

## Niederschrift Nummer JHA/12/006

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>
Jugendhilfeausschuss	01.02.2022

<b>Sitzungsort</b>	<b>Sitzungsdauer</b>
Ratssaal des Ratstraktes	17:00 - 18:50 Uhr

### Anwesend:

Vorsitzende:	Sandra Hagen
Stv. Schriftführer:	Christian Scharwey

Teilnehmer	Funktion
------------	----------

### Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Herr Julian Deuse	ordentl. Mitglied
Frau Rebecca Döhr	ordentl. Mitglied
Frau Sandra Hagen	Vorsitzende
Herr Gökhan Kabaca	ordentl. Mitglied

### Christlich Demokratische Union

Frau Sabine Cirkel	ordentl. Mitglied
Frau Susanne Eisenhuth	ordentl. Mitglied
Herr Thomas Heinzl	stv. Vorsitzender

### Bündnis 90/Die Grünen

Frau Barbara Kestermann	ordentl. Mitglied
-------------------------	-------------------

**BergAUF**

Frau Hannelore Engelhardt	ordentl. Mitglied
---------------------------	-------------------

**Stimmberechtigte Mitglieder gem. § 71 Abs. 1 Nr. 2 SGB VIII i.V.m. § 4 Abs. 4 - AG - KJHG -**

Frau Sigrun Adams	stimmb. Mitglied	
Herr Karl-Heinz Chuleck	stimmb. Mitglied	
Herr Heinz Lowak	stv. stimmb. Mitglied	Für stimmb. Mitglied Christian Stork
Frau Mirja Osthoff	stv. stimmb. Mitglied	Für stimmb. Mitglied Violetta Kroll-Baues
Frau Karin Schäfer	stimmb. Mitglied	

**Beratende Mitglieder gem. § 5 Abs. 1 - AG - KJHG -**

Herr Markus Brinkmann	stv. ber. Mitglied	Für ber. Mitglied Pfarrer Thorsten Neudenberger
Frau Christine Busch	Beigeordnete	
Herr Ludger Kortendiek	Leiter der Verwaltung des Jugendamtes	
Frau Astrid Porsch	ber. Mitglied	

**Beratende Mitglieder gem. § 4 Abs. 4 Satzung Jugendamt Bergkamen**

Frau Angelika Lohmann-Begander	ber. Mitglied
Herr Oliver Schröder	ber. Mitglied

**Von der Verwaltung nehmen teil**

Herr Andreas Reiß	Vertreter der Verwaltung
Herr Christian Scharwey	Stv. Schriftführer

**Entschuldigt fehlen**

Frau Lejla Azimi	ber. Mitglied
Frau Elif Biçak	stv. ber. Mitglied
Frau Lea Blaschke	stv. ber. Mitglied
Frau Susanne Fahrner	stv. ber. Mitglied
Frau Birgit Körfer	stv. ber. Mitglied
Frau Violetta Kroll-Baues	stimmb. Mitglied
Frau Ursula Landskron	ber. Mitglied
Herr Thorsten Neudenberger	ber. Mitglied
Herr Dirk Preker	ber. Mitglied
Herr Dennis Riller	stv. stimmb. Mitglied
Herr Mike Stendel	stv. ber. Mitglied
Herr Christian Stork	stimmb. Mitglied
Frau Pia Stork	stimmb. Mitglied
Herr Hans-Joachim Wehmann	ber. Mitglied
Herr Marc Westerhelweg	ber. Mitglied

Die Vorsitzende stellt fest, dass der Jugendhilfeausschuss ordnungs- und fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Es wird folgende Tagesordnung beschlossen und verhandelt:

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil:**

1	Überörtliche Prüfung der Hilfen zur Erziehung der Stadt Bergkamen durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (gpaNRW)	<b>12/0486</b>
2	Vorstellung der Angebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen	<b>12/0487</b>
3	Einwohnerfragestunde	
4	Anfragen und Mitteilungen	

Vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung weist die Vorsitzende auf die Bestimmungen der §§ 43 Abs. 2 und 31 GO NRW hin.

Es erklärt sich kein Mitglied für befangen.

**Öffentlicher Teil:****Tagesordnungspunkt 1:****Überörtliche Prüfung der Hilfen zur Erziehung der Stadt Bergkamen durch die Gemeindeprüfungsanstalt NRW (gpaNRW)****Vorlage: 12/0486**

Beigeordnete Busch wirft zu Beginn einen Rückblick auf den letzten GPA-Bericht von 2009/2010. Damals waren die Kosten für die Hilfen zur Erziehung (HzE) stark angestiegen. Dies war im Wesentlichen auf die Kosten für Fremdunterbringung zurückzuführen. Seitdem sind die ambulanten und weniger kostenintensiven Angebote deutlich ausgebaut worden.

Ludger Kortendiek stellt die Rahmenbedingungen des aktuellen GPA-Berichts vor. Um die Arbeit der Jugendämter untereinander vergleichen zu können, ordnet die GPA die Jugendämter in verschiedene Jugendamtstypen und Belastungsklassen ein. Bergkamen gilt demnach als Jugendamtstyp 4 (kleines bis mittleres Jugendamt) und ist der Belastungsklasse 1 zugeordnet. Dies ergibt sich aus den Faktoren hohe Jugendarbeitslosigkeit, sehr hohe Kinderarmut sowie einem hohen Anteil alleinerziehender Bedarfsgemeinschaften mit SGB II-Bezug. Diese hohen Belastungsquoten einer Kommune wirken sich negativ auf die Fallzahlen und Kostenentwicklung der Hilfen zur Erziehung aus.

Andreas Reiß weist aus Sicht der Wirtschaftlichen Jugendhilfe auf die Unterschiede bei der Erhebung der Fallzahlen hin. So könne die Gesamtzahl der Fälle etwa zu einem bestimmten Stichtag betrachtet werden oder über einen definierten Zeitraum mit allen Zu- und Abgängen.

Von 2010 bis 2021 ist eine Steigerung der Gesamt-Fallzahlen von 418 auf 609 zu verzeichnen, wobei die Fallzahlen seit 2016 relativ konstant, aber durchaus abnehmend zwischen 600 und 639 liegen. Bei den Inobhutnahmen sind in den Jahren 2015-2017 Sondereffekte durch die vermehrte Aufnahme von unbegleiteten minderjährigen Ausländern zur berücksichtigen. Die sog. 8a-Meldungen (Kindeswohlgefährdung) haben sich von 2011 (128) bis 2021 (294) mehr als verdoppelt.

Bei den Gesamtausgaben ist eine Entwicklung von rd. 6,5 Mio. € (2011) auf rd. 8,8 Mio. € in 2021 zu verzeichnen, liegen aber innerhalb des veranschlagten Budgets. Die GPA hat für das Jahr 2018 die Aufwendungen der HzE je Einwohner von 0-21 Jahre betrachtet. Hierbei liegt Bergkamen mit einem Wert von 693,00 € im unteren Viertel der vergleichbaren Kommunen. Auch in den Kennzahlen für die verschiedenen Hilfearten bewegen sich die Zahlen des Bergkamener Jugendamtes rund um den von der GPA ermittelten Median.

In der Folge erläutern Beigeordnete Busch, Ludger Kortendiek und Andreas Reiß weitere Erkenntnisse und Empfehlungen der GPA-Untersuchung. So ist es gelungen, die Anzahl der ambulanten Hilfsangebote ggü. den stationären Angeboten deutlich zu erhöhen. Im Bereich der Bereitschaftspflege ist zu beobachten, dass für die Aufnahme von herausfordernden Kindern und Jugendlichen vermehrt sog. Profifamilien, z.T. mit Anbindung an Jugendhilfeträger in Anspruch genommen werden. Weiterhin bewertet die GPA folgende Aspekte innerhalb des Bergkamener Jugendamtes als positiv:

- Sozialraumorientierung
- Präventive Angebote
- Kommunale Präventionsketten

- Interkommunale Zusammenarbeit für die Bereitschaftspflege, Adoptionsvermittlung und Erziehungsberatung
- Abstimmung mit freien Trägern
- Umbau der Strukturen im Jugendamt wird angegangen

Insgesamt stellt die GPA dem Bergkamener Jugendamt ein gutes Zeugnis aus und empfiehlt für die Zukunft folgende Handlungsschritte:

- Leitbildentwicklung, Kennzahlenvergleich, produktorientiertes Finanz- und Fachcontrolling
- Stärkung der WJH
- Verschriftlichung von Prozessbeschreibungen und Verfahrensstandards
- Beibehaltung der Rückführungs- und Verselbständigungsarbeit
- Überprüfung der Eingliederungshilfen und der Hilfen für junge Volljährige

Beigeordnete Busch weist darauf hin, dass die heutige Präsentation von Kennzahlen und Kosten nicht die sozialarbeiterische Tätigkeit der HzE widerspiegeln kann. Eine gut aufgestellte und handlungsfähige Wirtschaftliche Jugendhilfe ermöglicht den pädagogisch Beschäftigten aber erst eine Konzentration auf die eigentliche Fallarbeit. Mit der Einrichtung einer Controllingstelle innerhalb der Wirtschaftlichen Jugendhilfe soll in Zukunft jährlich ein entsprechender Bericht erstellt werden, um hier rechtzeitig steuernd eingreifen zu können. Entwicklungspotentiale sieht die Beigeordnete bei der Umsetzung von digitalen Prozessen, die derzeit in Abstimmung mit anderen Jugendämtern im Kreis Unna erarbeitet werden.

Thomas Heinzel sieht die Arbeit des Jugendamtes auf einem guten Weg und bewertet die Schaffung zusätzlicher Stellen als positiv. Fraglich sei aber, ob bei steigenden Fallzahlen der Personalschlüssel ausreiche und ob aktuell Fachkräfte am Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen würden.

Ludger Kortendiek erläutert, dass das Jugendamt im fortlaufenden Austausch mit dem Personalamt steht und die Fallbelastung kontinuierlich beobachtet wird. Sofern geeignete Bewerbungen vorliegen, können hier ggf. auch über den Stellenplan hinaus Einstellungen erfolgen, um Fachkräfte zu binden. Darüber hinaus gibt es durch kurz- und langfristige Personalausfälle faktisch immer einen Bedarf für eine gewisse Personalreserve.

Beigeordnete Busch weist ferner darauf hin, dass nicht jede Meldung über eine Kindeswohlgefährdung gleichzeitig tatsächlich eine Kindeswohlgefährdung darstellt. Hier hat sich die Achtsamkeit und Sensitivität in Schulen, Kitas und anderen Trägern in den letzten Jahren deutlich erhöht, so dass hier eine intensivere Kommunikation mit dem Jugendamt zu beobachten ist.

Abschließend fasst Beigeordnete Busch zusammen, dass die Schaffung einer Umgebung für gelingendes Aufwachsen eine kommunale Gesamtverantwortung ist, die sich durch alle Fachbereiche der Verwaltung zieht.

**Abstimmungsergebnis:** Kenntnisnahme

## **Tagesordnungspunkt 2:**

### **Vorstellung der Angebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen**

**Vorlage: 12/0487**

Die Leiterin der gemeinsamen Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Städte Bergkamen und Kamen, Andrea Brinkmann, stellt die Angebote und aktuellen Herausforderungen der Einrichtung vor. Die Beratungsstelle besteht derzeit aus einem zehnköpfigen, multidisziplinären Fachkräfteteam mit unterschiedlichen psychologischen und pädagogischen Qualifikationen und Themenschwerpunkten. Die Schwerpunkte der beratend-therapeutischen Arbeit sind Erziehungsfragen, Familien- und Erziehungsprobleme, Verhaltensauffälligkeiten, Lern- und Leistungsstörungen, psychosomatische Beschwerden, Ängste, sexueller Missbrauch sowie Trennungs- und Scheidungsberatung. In 2021 wurden 550 Familien betreut, bei 295 Familien wurde die Beratung in 2021 beendet. Ein Großteil der Familien (168 Fälle) kann nach max. 5 Gesprächen bzw. Terminen aus der Beratung entlassen werden.

Die Veränderungen der Arbeit der Erziehungsberatungsstelle während der Pandemie veranschaulicht Andrea Brinkmann anschließend mit Daten aus zwei aktuellen bundesweiten Studien, deren Ergebnisse sich mit den Erfahrungen vor Ort decken. Demnach ist der Unterstützungsbedarf bei Eltern bei den Themen „Umgang mit den schulischen Anforderungen des Kindes“, „Rückkehr des Kindes aus der Isolation“ sowie „Verhaltens- und Beziehungsveränderung“ am höchsten. Insbesondere das Homeschooling habe verdeutlicht, dass ein Großteil dieser Arbeit durch (berufstätige) Mütter erledigt wird, während bei Vätern tendenziell ein Rückzug aus der Sorgearbeit zu erkennen ist. Insgesamt 40% der Fälle in 2021 waren (auch) hierauf zurückzuführende Scheidungsangelegenheiten, in 2016 lag der Anteil noch bei 21 %.

In der Beratung werde deutlich, dass Jugendliche in Pandemiezeiten grundlegende Entwicklungsaufgaben (Wer kann ich sein? Wer will ich werden? Welche Rolle werde ich spielen? Wer kann mich lieben?) nicht mehr im erforderlichen Umfang bewältigen können. Verstärkend kommt die Stressbelastung der Eltern hinzu. Um diese Defizite zu überwinden, seien zunächst die konkrete Heilung der Situation und der anschließende Wiederaufbau von Beziehungen, Strukturen und Aktivitäten notwendig, bevor es um das Aufholen schulischer Lernstoffe geht.

Auf Nachfrage von Thomas Heinzl erläutert Andrea Brinkmann weiterhin, dass die Wartezeiten der Erziehungsberatungsstelle relativ kurz sind und ein Ersttermin i. d. R. innerhalb von zwei Wochen zu Stande kommt. Die Erziehungsberatungsstelle arbeitet eng mit niedergelassenen Therapeuten zusammen, so dass hier eine Weitervermittlung möglich ist.

Rund 30% der Familien haben einen Migrationshintergrund, bei Bedarf greifen die Beschäftigten auf den Dolmetscherpool des KI zurück. Ferner ist die Erziehungsberatungsstelle regelmäßig in den Bergkamener Familienzentren zu Gast, um so durch kontinuierliche Präsenz die Hemmschwelle für die Beratung bei den Familien zu senken.

**Abstimmungsergebnis:** Kenntnisnahme

### **Tagesordnungspunkt 3:**

#### **Einwohnerfragestunde**

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.

### **Tagesordnungspunkt 4:**

#### **Anfragen und Mitteilungen**

Ludger Kortendiek und Christian Scharwey geben einen kurzen Überblick über die aktuellen Folgen der Coronapandemie im Aufgabenbereich des Jugendamtes. In den Kindertagesstätten ist die Ausbreitung der Omikronvariante derzeit deutlich zu spüren. In praktisch jeder Einrichtung sind mehrere Beschäftigte und Kinder in Quarantäne oder Isolation; Gruppenzusammenlegungen, Reduzierung von Betreuungszeiten oder sogar zeitweise Schließungen von Einrichtungen sind aktuell nicht zu vermeiden. Allerdings seien nicht alle fehlenden Kinder tatsächlich erkrankt oder unter Quarantäne, viele Eltern nehmen ihre Kinder derzeit auch zweitweise aus der Betreuung, um eine Infektion zu vermeiden. Die Kitas im Stadtgebiet melden die fehlenden Kinder und Beschäftigten täglich ans das Jugendamt.

Im Bereich des ASD sind derzeit bis zu vier Beschäftigte gleichzeitig im Home Office, um die Bearbeitung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen auch bei hohen Krankenständen zu gewährleisten. Derzeit laufen verschiedene Projekte im Rahmen des Förderprogramms „Aufholen nach Corona“ an Bergkamener Schulen in Zusammenarbeit mit dem ASD und den örtlichen Jugendhilfeträgern an.

Die Jugendarbeit erlebt unter den aktuellen Bedingungen eine gewisse Zurückhaltung bei den Besuchern der Jugendeinrichtungen, die z. T. darum bitten, bestimmte Gruppenangebote (z. B. Akrobatikkurse) pausieren zu lassen. Mittlerweile haben sich die Kinder und Jugendliche daran gewöhnt, für den Besuch „ihres“ Jugendzentrums einen Test- oder Impfnachweis vorzulegen. Die Nachfrage nach den Angeboten in den Oster- und Sommerferien ist derzeit schon hoch.

Thomas Heinzl erkundigt sich nach dem Stand der Anmeldungen für das kommende Kindergartenjahr und verweist auf die Probleme der Stadt Werne. Ludger Kortendiek weist darauf hin, dass das Anmeldeverfahren noch nicht komplett abgeschlossen sei, bislang aber keine größeren Probleme gemeldet wurden. Ein detaillierter Überblick mit aktuellen Zahlen soll wie jedes Jahr in der März-Sitzung des JHA erfolgen.

Sandra Hagen  
Vorsitzende

Christian Scharwey  
Schriftführer (Stv.)